

doch kein vernünftiger Mensch an ein angebornes Verdienst glaubt, und kaum sollte man sich einen Hang zur Bequemlichkeit so stark denken können, der nicht besiegt werden sollte, durch die Vorstellung, wie genau die Ehre und die ganze Glückseligkeit der Ältern und Kinder verbunden sind. Die grosse Erziehungsregel für Ältern heißt: Handle wie du willst, daß deine Kinder handeln sollen, vor den Augen deiner Kinder, und laß niemand vor ihren Augen anders handeln.

Aber freilich ist sie eher gesagt als befolgt, und wie schwer, ja unmöglich sie für manche zu befolgen sein möchte, mögen sich meine Leser selbst beantworten. Wenn es nun aber unleugbar rechtschaffene Ältern giebt, die folglich ihren Kindern gute Beispiele geben, woher kommt es denn, daß oft Kinder aus diesen Familien, schwerer zu ziehen sind, als viele aus den niedrigsten Ständen, von denen man Beispiele hat, daß sie sich nicht selten bei nahe ganz durch sich selbst bildeten? Ja noch mehr, wer sich in dieser Rücksicht genauer erkundigen will, wird, besonders in grossen Städten, nicht selten den Fall bemerken, daß Männer, aus niedrigen Ständen entsprossen, sich durch ihr persönliches Verdienst empor schwanzen, und ihren Rang mit Würde behaupteten, auch für ihrer Kinder Erziehung keine Kosten scheuten, und dennoch,